



Hungarologie im Wandel der Zeit

Symposium aus Anlass des

60. Jahrestages der Gründung des Ungarischen Instituts München e. V.

Freitag, 25. November 2022

Altes Finanzamt, Landshuter Straße 4, 93047 Regensburg, Raum 319

Das am 12. Dezember 1962 gegründete Ungarische Institut München (UIM e. V.) hat sich von Anbeginn in die wissenschaftliche Tradition der Hungarologie gestellt, deren Tradition in das frühe 20. Jahrhundert zurückreicht. Seine Münchener Jahre standen im Zeichen der Modernisierung und der Ausprägung einer interdisziplinären Regionalwissenschaft, die geschichts-, politik- und literaturwissenschaftliche sowie sprachdidaktische Schwerpunkte umfasst und den Donau-Karpatenraum in seinen überregionalen und übernationalen Bezügen ins Blickfeld nimmt.

Nach vielen Jahren der Vorarbeit in München wurde dem UIM eine geregelte universitäre Tätigkeit dankenswerterweise durch die Universität Regensburg ermöglicht. Infolge des Umzugs aus Oberbayern in die Oberpfalz 2009 hat sich das Institut rechtlich verdoppelt. Die wissenschaftliche Abteilung wurde zur zentralen Einrichtung der Universität Regensburg mit dem Lehrangebot „Hungaricum“. Für die Verzahnung mit dem alten Trägerverein sorgen mehrere Tätigkeitsfelder.

Der gedankliche Faden, der die Elemente der Institutstätigkeit zusammenbindet, entstammt der Ausgangsthese, nach der Ungarn als Staat und Nation erst dann in allen Wesenszügen zu verstehen ist, wenn es in seinen inneren und auswärtigen Beziehungsgeflechten betrachtet wird. Das Symposium beleuchtet zu diesem Lehrsatz vier Aufgabenbereiche des universitären Ungarischen Instituts. Dabei kommen zu den jeweiligen Innensichten aus der eigenen Werkstatt auswärtige Betrachtungen hinzu, welche die entsprechenden Themen in breitere Zusammenhänge einfügen.

Regensburg, im Oktober 2022

PROGRAMM

9.00: Eröffnung

9.15–10.15

I. Wissenschaftliche Forschung

Zsolt K. Lengyel (HUI Regensburg): *Tradition und Aktualität des Forschungsprogramms*

Gábor Ujváry (VERITAS Institut für Geschichtsforschung und Archiv, Budapest): *Die auswärtige Kulturpolitik Ungarns und die Hungarologie seit 1990*

Diskussion

10.15–10.45: Kaffeepause

10.45–11.45

II. Universitäre Lehre

Ralf Thomas Göllner (HUI): *Minderheiten und Minderheitenschutz. Perspektiven und Erfahrungen aus der universitären Lehre in Regensburg*

Beáta Márkus (Universität Pécs, Stiftungslehrstuhl für deutsche Geschichte und Kultur im südöstlichen Mitteleuropa): *Das Thema der Minderheiten im Hochschulwesen Ungarns*
Diskussion

11.45–13.45: Mittagspause

13.45–14.45

III. Wissens- und Informationsvermittlung

Krisztina Busa (HUI): *Sprache und Landeskunde im Rahmen der Zusatzausbildung Hungaricum*

Andrea Seidler (Universität Wien, Institut für Europäische und Vergleichende Sprach- und Literaturwissenschaft): *Sprache und Literatur in der europäischen Hungarologie*
Diskussion

14.45–15.15: Kaffeepause

15.15–16.15

IV. Bibliothek und Sammlungen

Bernadette Baumgartner (HUI): *Nachlässe in den Sondersammlungen des Ungarischen Instituts*

István Monok (Ungarische Akademie der Wissenschaften, Bibliothek und Informationszentrum, Budapest): *Patriotica und der Sinn ihrer Erforschung im 21. Jahrhundert*

16.15–16.45

Abschlussdiskussion

16.45–17.15

„Musik ohne Grenzen“: Vorführung eines Kurzfilms aus dem Medienarchiv des UIM e. V.

17.15: Ende des Symposiums

Organisatorische Hinweise

Das Symposium ist als Präsenzveranstaltung geplant. Geltende Corona-Maßnahmen werden beachtet. Eventuelle Änderungen werden im Internet und auf Facebook mitgeteilt. Die Pausenbewirtungen sind unentgeltlich. Anmeldungen werden formlos unter uim@ungarisches-institut.de erbeten.

Hungaricum – Ungarisches Institut der Universität Regensburg, Landshuter Straße 4, 9307 Regensburg

www.uni-regensburg.de/hungaricum-ungarisches-institut

<https://www.facebook.com/people/Ungarisches-Institut-der-Universität-Regensburg/100086604075204/>